

Für den Regierungsbezirk Aachen aus der Mitte der Provinzial-Vertretung:

- 1) Der Abgeordnete, Freiherr von Geyr mit 57 Stimmen,
- 2) " " Schwamborn " 58 "
- 3) " " Beemelmans " 57 "

Der Abgeordnete Förrißen erhielt 1, und der Abgeordnete Frhr. von Bourscheid 1 Stimme.

Aus den Steuerpflichtigen:

- 1) Geh. Regierungsrath von Coels zu Aachen . . . mit 56 Stimmen
- 2) Bürgermeister Jungbluth zu Jülich " 55 "
- 3) " Krapol zu Zimmerath " 56 "
- 4) Freiherr von Leykam zu Schloß Eßum " 56 "
- 5) Alexander Scheibler zu Montjoie " 56 "
- 6) Clemens Renier Doutrelépont zu Malmedy . . . " 56 "

Der Freiherr von Mysius zu Sinzenich erhielt 1 Stimme. Zwei Stimmzettel wurden für ungültig erklärt.

Hienach war noch die, zufolge des Rentenbank-Statuts erforderliche Wahl und zwar, zweier Mitglieder der Provinzial-Vertretung, als Deputirten bei der Verloosung und Vernichtung der Rentenbriefe und eines Mitglieds, als Deputirten zur Revision der Formulare zu den Rentenbriefen und den dazu gehörigen Zinscoupons, auf der Tagesordnung.

Da das Rentenbank-Institut nur den, auf der rechten Rheinseite gelegenen Theil der Provinz betrifft und mit der Rentenbank für die Provinz Westphalen verbunden ist, so wurde durch den Landtags-Marschall der Vorschlag gemacht, daß die der rechten Rheinseite angehörigen Mitglieder der Provinzial-Versammlung, die gewünschten Abgeordneten zunächst und lediglich aus ihrer Mitte, in Vorschlag bringen möchten, worauf die Versammlung einstimmig einging.

Nach einer dieserhalb angenommenen Besprechung, unter den Mitgliedern der rechten Rheinseite, während welcher, durch den Landtags-Marschall eine Vertagung der Plenar-Versammlung von einer Viertelstunde angeordnet wurde, erklärten diese, daß sie als Deputirte bei der Verloosung und Vernichtung der Rentenbriefe, die Abgeordneten Frhrn. von Mettenberg und Daniel von der Heydt und zur Revision der Formulare zu den Rentenbriefen und den dazu gehörigen Zinscoupons, den Abgeordneten Goslich gewählt hätten, welchen Wahlen Seitens der Plenar-Versammlung, durch Acclamation beigetreten wurde.

Der Abgeordnete Trüttschler erbat sich vor dem Schluß der Sitzung noch einmal das Wort, um seine: früher bereits zurückgewiesenen Antrag, in Betreff der Stadt Kirchberg, nochmals vorzutragen, welcher, wie es ihm scheine, nur aus Irrthum nicht unterstützt worden sei.

Es ergiebt sich indes aus dem wiederholten Vortrag, daß Letzteres nicht der Fall ist, und der Marschall erklärt hierauf, daß, da der Antrag aus Mangel an Unterstützung, nicht aber aus Irrthum zurückgewiesen sei, dessen nochmalige Vorbringung nach der Geschäfts-Ordnung, nicht mehr zugelassen werden könne.

Die nächste Plenar-Sitzung wird auf Montag den 6. October, Mittags um 12 Uhr anberaumt und hierauf die gegenwärtige Sitzung, um 2 1/2 Uhr geschlossen.

Vierte Plenar-Sitzung.

Verhandelt im Ständehaus zu Düsseldorf, am 6. October 1851.

Die Sitzung wird um 12 Uhr, durch den Landtags-Marschall, Freiherrn von Waldbott-Wassenheim-Vornheim eröffnet.

Das Protokoll führt der Abgeordnete Jungbluth.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird durch den Protokollführer verlesen und genehmigt.

Nach geschbehener Verlesung erhebt sich der Abgeordnete Trüttschler, mit der Bemerkung, es sei im Protokoll angegeben, der Marschall habe die Abgeordneten, welche Anträge eingebracht, einzeln aufgerufen, um den Inhalt summarisch vorzutragen und kurz zu motiviren. Er finde sich veranlaßt, gegen diese Stelle des Protokolls Widerspruch einzulegen, indem er zu einer Motivirung des, von ihm eingebrachten Antrags, in Betreff der Stadt Kirchberg, gar nicht zugelassen und aus diesem Grunde, wie er auch bereits am Schluß der vorigen Sitzung behauptet habe, nur aus Irrthum und Unkenntniß, der Antrag nicht unterstützt und zurückgewiesen worden sei.

Derselbe geht nun nochmals in eine Motivirung des, bereits zweimal von der Versammlung abgewiesenen, Antrags ein, wird aber vom Landtags-Marschall in seiner Ausführung und mit dem Bemerkten unterbrochen, daß es nicht statthaft sei, zurückgewiesene Anträge wieder vorzubringen. Da aber der Abgeordnete Trüttschler wiederholt behauptete, der von ihm eingebrachte Antrag, betreffend die künftige Verwaltung der Stadt Kirchberg, sei nur aus Irrthum und Unkenntniß des Inhalts, nicht zur Unterstützung gelangt, so wolle er ausnahmeweise an die Versammlung die Frage stellen, ob der Abgeordnete Trüttschler, zur Vorbringung des bereits wiederholt abgewiesenen Antrags, nochmals zugelassen sei.

Nach einer, die Behauptung des Abgeordneten Trüttschler formell und materiell berichtigenden Bemerkung des Protokollführers, wird die bereits gestellte Frage vom Landtags-Marschall wiederholt und von der Majorität der Versammlung verneint.

Hierauf machte der Marschall bekannt, daß wieder eine Anzahl von Petitionen und Anträgen eingegangen seien, läßt dieselben von denjenigen Abgeordneten, durch welche sie eingebracht sind, dem Inhalt nach, einzeln vortragen und überweist sie, nach erfolgter Unterstützung an die betreffenden Ausschüsse:

- 1) Petition der Winzer von Linz, um gänzlichen Nachlass der Moststeuer pro 1850 und 1851, eingebracht durch den Abgeordneten van der Beeck. Dieselbe wird unterstützt und dem 5. Ausschuss zugewiesen.
- 2) Antrag des Abgeordneten Neunert, um Befürwortung zur Wiederherstellung des ehemaligen Kreises Mettmann.
An den 2. Ausschuss.
- 3) Antrag desselben Abgeordneten, betreffend den Ausbau einer Straße von Mettmann nach Hochdahl, aus Staatsmitteln.
An den 4. Ausschuss.
- 4) Antrag des Abgeordneten Graf von Hoensbroech, die neu zu entrichtende Straf- und Besserungs-Anstalt für jugendliche Verbrecher, in der ehemaligen Abtei Steinfeld, konfessionell zu trennen, eventuell, wenn auf diesen Vorschlag, nicht eingegangen werde, für die protestantischen Böglinge, eine andere Anstalt anderwärts zu gründen.
An den 7. Ausschuss.
- 5) Petition der Gemeinden Mülheim und Monzelsfeld, um Uebernahme der Begeestrecke von Mülheim über Monzelsfeld, nach dem stumpfen Thurm und von Mülheim über Beldenz, Haag nach Thalsang, unter die Zahl der Bezirksstraßen, respective Ausbau derselben auf Staatskosten.
Wird im Conferenz-Zimmer offen gelegt.
- 6) Petition der Bürgermeister von Linnich, Broich, Würm, Randerath, Dremmen, Lindern und Gevenich, um Befürwortung bei der Staats-Regierung, zur Bewilligung einer Prämie, zum Ausbau der Straße von Heinsberg über Randerath, Linnich und Jülich nach Düren.
Von dem Abgeordneten Jungbluth zu der seinigen gemacht und dem 4. Ausschuss zugewiesen.
- 7) Antrag des Abgeordneten Ahren, wegen Ausbau der Düren-Jungenbroicher Bezirksstraße.
An den 4. Ausschuss.
- 8) Antrag desselben Abgeordneten, wegen Uebernahme der Montjoie-Schleidener Prämienstraße auf Staats- respective Bezirks-Straßenbaufonds.
An den 4. Ausschuss.
- 9) Antrag desselben Abgeordneten, wegen Uebernahme der Urst-Marmagner Straße, auf den Etat der Bezirks-Straßen.
An den 4. Ausschuss.
- 10) Petition der Gewerbetreibenden zu Randerath, um Befürwortung zur Bewilligung einer Staats-Prämie, zum Ausbau der Straße von Heinsberg über Randerath, Linnich und Jülich nach Düren, eingebracht durch den Abgeordneten Jungbluth.
An den 4. Ausschuss.
- 11) Antrag des Abgeordneten Jungbluth, wegen Ausführung der im §. 153 der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 vorbehaltenen Beschlusnahme durch die Provinzial-Versammlung, wegen Beibehaltung der einheitlichen Magistratur in der Gemeinde-Verwaltung.
An den 2. Ausschuss.
- 12) Antrag desselben Abgeordneten, wegen Ausführung der im §. 60 der Gemeinde-Ordnung enthaltenen Bestimmung, betreffend die Festsetzung der allgemeinen Grundsätze über die Besoldung der Bürgermeister.
An den 2. Ausschuss.
- 13) Antrag des Abgeordneten Graf von Loë, wegen Aufhebung der durch das Gesetz vom 1. Mai dieses Jahres angeordneten Vermögens-Steuer und an deren Stelle, Einführung einer Klassensteuer mit erhöhten Stufen, sowie auf Fixirung der Kontingente für die Gemeinden der Rheinprovinz, im Verhältnis zu den, durch die übrigen Provinzen aufzubringenden Beträgen, die Umlage der Klassensteuer aber, auf die einzelnen Steuerpflichtigen, in ähnlicher Weise zu bewerkstelligen, wie solches vor dem Erlaß des Gesetzes vom 1. Mai dieses Jahres geschah.
An den 2. Ausschuss.
- 14) Antrag des Abgeordneten Graf von Hoensbroech, Stände mögen beantragen, daß die Handhabung der Fluß-Polizei auf dem Niers-Fluß, überhaupt die Selbst-Verwaltung der Interessen der Niers-Beerbtien, unter Ober-Aufsicht der königlichen Regierung gelegt werde.
An den 2. Ausschuss.
- 15) Antrag des Abgeordneten Bauer, den Weg zwischen Zell und Alf, längs der Mosel, zur Bezirksstraße zu erheben.
An den 4. Ausschuss.
- 16) Gesuch des Archivars Schmig, auf lebenslängliche Bewilligung des ihm von den früheren Landtagen ausgesetzten Gehalts von zweihundert Thalern.
An den 8. Ausschuss zum Bericht.
- 17) Petition der Frau Bellut um Bewilligung einer Reise-Unterstützung nach Berlin, wo sie Seine Majestät den König bitten will, ihrem Mann, eine, seinen Kräften angemessene Versorgung zu gewähren.
An den 8. Ausschuss zum Bericht.

Der Marschall theilte hierauf mit, daß der Herr Landtags-Commissarius, ihm die Nachweisungen über die, in den Jahren 1845, 1846 und 1847 bei dem Grundsteuer-Deckungsfonds vorgekommenen Ausgaben, mit dem Bemerkten zugestellt habe, daß die ferneren Nachweisungen für die Jahre 1848, 1849 und 1850, bald möglichst nachfolgen werden.

Diese Nachweisungen werden dem betreffenden Ausschuss überwiesen.

Der Landtags-Marschall macht ferner bekannt, daß folgende Mitglieder zugekommen und den Ausschüssen zugetheilt worden sind.

Als Stellvertreter für den Herrn Fürsten von Solms-Braunsfels, der Herr Graf von Stolberg, welcher dem 2. Ausschusse,

der Abgeordnete	Schriewind	dem 1 ten Ausschusse
" "	Witz	" 7 ten "
" "	Schwickerath	" 4 ten "
" "	Graf von Holtstein	" 4 ten "
" "	Freiherr von Bongart	" 3 ten "
und "	von Ising	" 1 ten "

sowie, daß der Abgeordnete von Coels, nachträglich dem 7. Ausschusse zugetheilt worden ist.

Hierauf steht der Bericht über die Eintheilung der Wahlbezirke, für die Wahl der Abgeordneten zur 2. Kammer, auf der Tagesordnung.

Der Abgeordnete Dr. Wurzer erstattet den Bericht, Namens des zweiten Ausschusses, indem er hervorhebt, daß der Ausschuss bei Eintheilung der Wahlbezirke, in Uebereinstimmung mit der ministeriellen Denkschrift, sich die Aufgabe gestellt habe, den verschiedenen städtischen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Interessen, möglichst Rechenschaft zu tragen und ebenso die Zerstückelung der Kreise zu vermeiden, daß ferner darauf Bedacht genommen worden, nur solche Kreise zusammen zu legen, welche in ihren Interessen durchgängig verwandt sind, daß auch Städte von vorwiegend städtischem Leben, möglichst abgefordert, daß zwar erhebliche numerische Ungleichheiten, so viel es angeht, vermieden worden, jedoch eine strenge Rücksicht auf die Volkszahl, nicht überall habe stattfinden können.

Der Referent hebt ferner hervor, daß zur Ausführung dieser Grundsätze, der Ausschuss theilweise den in der Denkschrift angeführten Vorschlägen der Bezirks-Regierungen, theilweise den Vorschlägen des Oberpräsidenten beigetreten, theilweise aber auch, abweichend von beiden verfahren habe.

Die nach dem Gutachten des Ausschusses aufgestellte, und von dem Referenten vorgetragene Eintheilung für die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Trier und Coblenz, wird von der Versammlung einstimmig gut geheissen.

In Betreff des Kreises Düsseldorf, im gleichen Regierungsbezirk, welcher bei einer Bevölkerung von 77,962 Seelen, nach dem Vorschlag des Ausschusses, zwei Abgeordnete zu wählen hat, beantragt der Abgeordnete Freiherr von Fr enz (Garrath) die Theilung in zwei gesonderte Wahlbezirke, indem eine solche, gerade den vom Referenten aufgestellten Grundsätzen entspreche und die Interessen der Stadt Düsseldorf, von denen der zum Kreise gehörigen Land-Gemeinden, wesentlich verschieden seien.

Der Abgeordnete Stupp erklärt sich zustimmend zu diesem Antrage, vorausgesetzt, daß das numerische Bevölkerungsverhältniß, nicht zu weit divergire.

Da sich dieses Verhältniß, als ein fast gleichmäßiges ergibt, und auch der Referent gegen den Vorschlag, keine Einwendungen zu machen hat, so wird derselbe eben so einstimmig von der Versammlung angenommen.

Die Eintheilung der Wahlbezirke in der Rheinprovinz hat hiernach in den verschiedenen Regierungsbezirken, folgender Maßen zu geschehen.

I. Regierungsbezirk Köln.

1)	Stadt Köln	. . . . .	88,356	Seelen	2	Abgeordnete
2)	Landkreis Köln	. . . . .	50,071	"	1	"
3)	Kreis Bonn	. . . . .	55,185	"	1	"
4)	" Mülheim	. . . . . 41,968	} 119,933	"	2	"
	" Sieg	. . . . . 77,965				
5)	" Waldbroel	. . . . . 19,595	} 75,688	"	2	"
	" Wipperfürth	. . . . . 26,106				
	" Summersbach	. . . . . 29,987				
6)	" Rheinbach	. . . . .	29,628	"	1	"
7)	" Enskirchen	. . . . .	31,327	"	1	"
8)	" Bergheim	. . . . .	38,375	"	1	"
			in Summa 11 Abgeordnete.			

II. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1)	Stadtgemeinde Düsseldorf	. . . . .	40,412	Seelen	1	Abgeordnete.
2)	Landgemeinden des Kreises Düsseldorf	. . . . .	38,486	"	1	"
3)	Kreis Solingen	. . . . .	67,196	"	1	"
4)	Gemeinde Elberfeld	. . . . .	47,191	"	1	"
5)	" Barmen	. . . . .	35,984	"	1	"
6)	" Cronenberg	} 43,408	"	1	"	
	" Haan					
	" Mettmann					
	" Wülfrath					
	" Velbert					
	" Hardenberg					
7)	Kreis Lennep	. . . . .	67,204	"	1	"
8)	" Duisburg	. . . . .	101,042	"	3	"
9)	" Rees	. . . . .	49,918	"	1	"

					Uebertrag 11 Abgeordnete		
10)	Kreis	Geldern	. . . . .	96,070	Seelen	2	"
11)	"	Cleve	. . . . .	49,300	"	1	"
12)	"	Kempen	. . . . .	61,600	"	1	"
13)	"	Crefeld	. . . . .	61,193	"	1	"
14)	"	Neuß	. . . . .	36,929	"	1	"
15)	"	Grevenbroich	. . . . .	35,079	"	1	"
16)	"	Gladbach	. . . . .	60,517	"	1	"
					in Summa 19 Abgeordnete.		

III. Regierungsbezirk Aachen.

1)	Kreis	Montjoie	}	86,828	Seelen	2	Abgeordnete
"	"	Malmédy					
"	"	Schleiden					
2)	"	Jülich	}	133,755	"	3	"
"	"	Erfelenz					
"	"	Heinsberg					
"	"	Geilenkirchen					
3)	Stadtkreis	Aachen	. . . . .	48,687	"	1	"
4)	Landkreis	Aachen	}	85,766	"	2	"
"	Kreis	Eupen					
5)	"	Düren	. . . . .	53,030	"	1	"
					in Summa 9 Abgeordnete.		

IV. Regierungsbezirk Trier.

1)	Kreis	Berncastel	. . . . .	43,668	Seelen	1	Abgeordnete
2)	"	Bittburg	. . . . .	42,806	"	1	"
3)	"	Prüm	}	92,373	"	2	"
"	"	Daun					
"	"	Wittlich					
4)	Stadt- und Landkreis	Trier	. . . . .	84,198	"	2	"
5)	Kreis	Saarburg	}	63,565	"	1	"
"	"	Merzig					
6)	"	Saarlouis	. . . . .	48,272	"	1	"
7)	"	Saarbrücken	}	73,354	"	2	"
"	"	Ottweiler					
8)	"	St. Wendel	. . . . .	68,016	"	1	"
					in Summa 11 Abgeordnete.		

V. Regierungsbezirk Coblenz.

1)	Kreis	Coblenz	. . . . .	59,100	Seelen	1	Abgeordnete
2)	"	Neuwied	. . . . .	62,000	"	1	"
3)	"	Kreuznach	. . . . .	55,600	"	1	"
4)	"	Mayen	. . . . .	48,400	"	1	"
5)	"	Wehlar	. . . . .	41,400	"	1	"
6)	"	Altenkirchen	. . . . .	37,800	"	1	"
7)	"	Simmern	. . . . .	37,800	"	1	"
8)	"	St. Goar	. . . . .	35,300	"	1	"
9)	"	Ahrweiler	. . . . .	32,800	"	1	"
10)	"	Cochem	}	84,700	"	2	"
"	"	Zell					
"	"	Adenau					
					in Summa 11 Abgeordnete.		

Der Landtags-Marschall ersucht schließlich die Vorsitzenden der Ausschüsse, um möglichste Beschleunigung der vorliegenden Arbeiten.

Die nächste Plenar-Sitzung wird, durch besondere Einladung bekannt gemacht werden.

Schluß der heutigen Sitzung um 1½ Uhr.